

GDV - Schadenservice

Benutzerdokumentation  
*Transportclient*

08. November 2017

© Copyright  
Das Copyright liegt bei der

GDV Dienstleistungs-GmbH

Frankenstraße 18  
20097 Hamburg

---

Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Umgebung</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Installation</b>	<b>2</b>
<b>4</b>	<b>Konfiguration</b>	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>Programmaufruf</b>	<b>7</b>
<b>6</b>	<b>Ablauf des Datentransports</b>	<b>7</b>
<b>7</b>	<b>Fehlerbehandlung</b>	<b>9</b>

## Historie

Version vom	Beschreibung
08.12.2010	Neues Feature für „HIS online“ eingeführt (nur GDV-intern) Java und MQ-Version aktualisiert
17.01.2012	VAM ergänzt
16.11.2012	Servicenamen überarbeitet
10.11.2016	FSA ergänzt
08.11.2017	Passwortparameter ergänzt

## 1 Einleitung

Der Transportclient ermöglicht Versicherungsunternehmen mit kleineren Aufkommen an Schadenmeldungen, sich mit den Schadennetzen zu verbinden. Darüber hinaus bietet der Transportclient auch die Möglichkeit, für weitere Services die Datenübertragung von der/zur GDV DL GmbH durchzuführen. Des Weiteren kann der Transportclient eingesetzt werden, um die Datenübertragung, die bisher mittels FTP abgewickelt wird (z.B. Versichererwechsel oder Zulassungsstellenverfahren) über MQSeries abzuwickeln.

Notwendig dazu ist in allen Fällen eine Anbindung an die GDV DL GmbH über das GDV-Netz.

Der - in Java realisierte - Transportclient arbeitet gemäß Fachkonzept, Kapitel 4.4; bitte lesen Sie bei Bedarf dort nach; dieses Dokument ist lediglich eine Anleitung zur Benutzung.

## 2 Umgebung

Der Transportclient benötigt weitere Software, um zu funktionieren:

1. Sie benötigen die **Java - Runtime Umgebung** von SUN, Version 7 oder besser. Sie finden diese Umgebung unter <http://www.oracle.com/technetwork/java/index.html> im Internet. Sie können natürlich auch ein zu dieser Laufzeitumgebung kompatibles Produkt verwenden.
2. **MQSeries Java-Client**, Version 5.3 oder höher. Diese Software stellt IBM als Freeware zur Verfügung. Sie ist bereits im vorliegenden Installer-File enthalten. Beachten Sie bitte die Lizenzbestimmungen der IBM in der Datei IPLA.TXT, die ebenfalls enthalten ist.

## 3 Installation

- ➔ Nachdem die oben beschriebene Umgebung auf Ihrem Computer installiert ist, müssen Sie noch den Transportclient installieren. Die komplette Funktionalität ist in der ZIP-Datei GDVTools.zip enthalten. Kopieren Sie das Verzeichnis GDV in ein Verzeichnis Ihrer Wahl. Falls die Pfadangabe Leerzeichen enthält, ist sie in Hochkomma (""") zu setzen!

Test: Wenn Sie nun in einer Shell

GDVTC

aufrufen, sollte eine Meldung der Art

GDV-Schadennetz

TransportClient  
Version 1.501  
vom 2006-12-14

Subversion: Revisionsnummer 11 vom 20.12.2006

FEHLER - Falsche Anzahl Parameter!

Syntax: SN\_Transportclient <Name der Initialisierungsdatei>

zu lesen sein. Wenn dies zu lesen ist, dann ist der Transportclient korrekt installiert und muss nun konfiguriert werden. Vorher jedoch legen Sie bitte drei Verzeichnisse auf einem Laufwerk an:

- ein Ausgangsverzeichnis für Schadennetznachrichten, welche Sie an die GDV DL GmbH senden möchten
- ein Eingangsverzeichnis für Schadennetznachrichten, die von der GDV DL GmbH an Sie geschickt werden
- ein Archivverzeichnis, in das der Transportclient die erfolgreich übersendeten Dateien überträgt.

#### **4 Konfiguration**

Die Konfiguration findet durch Setzen der Werte in Ihren Konfigurationsdateien konfig\SN\_Konfiguration.ini bzw. konfig\SN\_Teilnehmer.ini statt.

☞ Die für Sie korrekten Werte erfahren Sie bei den MQS-Administratoren der GDV DL GmbH unter mqadmin@gdv.de

Hier ein Beispiel:

##### **SN\_Konfiguration.ini:**

```
[TRANSPORTCLIENT]
SERVER      =199.105.444.125    ;exemplarisch
QMGRNAME    =GDVQMGR           ;exemplarisch
QMGRPORT    =1414              ;exemplarisch
CHANNEL     =SC.KFZ.VU.CC
PREFIX      =SC.KFZ
ID          =dsxc22FG           ;exemplarisch
PASSWORD    =                  ;exemplarisch – nur für inhouse-anwendung
VUNR        =V5678             ;exemplarisch
SG          =SSE
PROTOKOLLDAT =c:\snetz\Protokoll.txt
FUNKTION    =S                  ;E=Empfangen,S=Senden B=Beides
SENDEN      =c:\snetz\senden
EMPFANGEN   =c:\snetz\empfangen
ARCHIV      =c:\snetz\tc_archiv
VERSUCHE    =3
WARTEZEIT   =2
MILLISTOWAIT =1000
[FEHLERBEHANDLUNG]
EMAIL       =NEIN
[FTP]
SUFFIXDREHEN =NEIN ; JA: Ausgabe nach .OUT, Eingabe aus .IN
              ;NEIN Ausgabe nach .IN, Eingabe aus .OUT
;Optionale Einstellungen für Endloslauf Transportclient
;ENDLOS LAUF =JA
;Pausezeit in Sekunden zwischen zwei Durchläufen Sende/Empfangen bei ENDLOS LAUF=JA
;wenn andere Wert als 60 Sekunden gewünscht nächste Zeile editieren und Semikolon entfernen
;PAUSEZEITSEKUNDEN = 60

[DATEINAME]
```

```

KSAVK      =m5
KSAPB      =km
;Neu ab 11/2016 fuer FSA
FSAPB      =fs
FTCPB      =fc
CRSPB      =cs
BZSTNR     =bz012345678 ; exemplarisch; nur in KST – siehe Anbindungsleitfaden
ACCOUNTID  =0123456789 ; exemplarisch; nur in KST – siehe Anbindungsleitfaden

```

#### **SN\_Konfiguration.ini:**

```

[VERSANDART]
V8333=S;    exemplarisch!!! muss mit GDV DL GmbH abgestimmt werden
[QUEUEGROESSE]
V8333=4123123;    exemplarisch!!! muss mit GDV DL GmbH abgestimmt werden
[SATZFORMAT]
V8333=D;    exemplarisch!!! muss mit GDV DL GmbH abgestimmt werden

```

Die Werte im Einzelnen:

- **SERVER, QMGRNAME, QMGRPORT, CHANNEL und PREFIX**  
Diese für MQSeries notwendigen Werte sollten bereits in der mitgelieferten TPC.ini korrekt definiert sein. Bitte setzen Sie sich bei Fragen und Problemen mit der GDV DL GmbH in Verbindung.
- **ID** Das ist Ihre unbedingt geheimzuhaltende Identifikationsnummer. Sie authentifiziert Sie - wie ein Passwort - gegenüber der GDV DL GmbH. Ihre ID erfragen Sie bitte bei der GDV DL GmbH.
- **PASSWORD** Ein Passwort, das zum Zugriff auf eine Queue notwendig ist. Wird in der Kommunikation mit der GDV DL GmbH nicht verwendet; kann hausintern genutzt werden.
- **VUNR** Dies ist Ihre VU-Kennung. Sie besteht aus einem 'V', gefolgt von Ihrem 4 - stelligen BAV-Schlüssel.
- **SG** Hier wird das Schlüsselwort für den Service, für den die Übermittlung durchgeführt wird, angegeben.  
Es sind folgende Werte möglich:

<b>SG</b>	<b>Beschreibung</b>
CFM	Forderungsmanagement
FTP	Übermittlung von Dateien aus diversen Verfahren (z.B. Versichererwechsel)
SSE	Schadensservice
PAK	DAV-PKV (Kommunikation mit Krankenhäusern)
MDF	Rentenbezugsmitteilung
VAM	Versicher-Aufsichtsmeldung
VVR	Vermittlerregister
GEP	Geförderte ergänzende Pflegeversicherung
KST	Kirchensteuereinzugsverfahren
RIS	ZfA-Service

- **PROTOKOLLDATTEI** Dies ist Name und Pfad der Protokolldatei, in welche der Transportclient relevante Informationen schreibt. Achtung: Das angegebene Verzeichnis muss unbedingt existieren!
- **FUNKTION** Es sind folgende Angabe erlaubt:
  - E = Dateien empfangen
  - S = Dateien senden
  - B = Dateien senden **und** empfangen
- **SENDEN** Dieser Parameter definiert Ihr Ausgangsverzeichnis für die Nachrichten, die Sie an die GDV DL GmbH schicken möchten. Jede Datei, welche beim Start des Transportclients in diesem Verzeichnis steht, wird an die GDV DL GmbH gesendet. Sie können die zu versendenden Dateien beliebig benennen. Erfolgreich versandte Dateien verschiebt der Transportclient in das Archivverzeichnis (s.u.).
- **EMPFANGEN** In diesem Verzeichnis werden Ihre eingehenden Schadennetznachrichten gespeichert. Das sind z.B. Schadenmeldungen der Dienstleister und Fehlermeldungen der GDV DL GmbH, wenn Sie zuvor eine fehlerhafte Nachricht abgeschickt haben. Unter der Voraussetzung, dass die Systemuhr Ihres Rechners korrekt läuft, werden die Nachrichten unter eindeutigen Namen in diesem Verzeichnis gespeichert, so dass das Überschreiben einer bereits bestehenden Datei unmöglich ist. (Die aktuelle Systemzeit - heruntergebrochen auf Millisekunden - ist Bestandteil des Dateinamens.)
- **ARCHIV** Dies ist der Pfad zum Archivverzeichnis, in welches der Transportclient die versendeten Nachrichten kopiert, bevor er sie aus dem Sendeverzeichnis löscht. Achtung: Das angegebene Verzeichnis muss unbedingt existieren.
- **VERSUCHE** Wenn der Datentransport nicht auf Anhieb funktioniert (z.B. aufgrund von Verbindungsproblemen), können Sie den Transportclient durch Setzen dieses Wertes anweisen, es öfter zu versuchen. Sie müssen diesen Wert mindestens mit '1' besetzen.
- **WARTEZEIT** Dieser Wert gibt an, wie viele Minuten der Transportclient zwischen zwei Versuchen warten soll. Sie müssen diesen Wert ebenfalls mindestens mit '1' besetzen.
- **MILLISTOWAIT** Dieser Wert gibt an, wie viele Millisekunden der Transportclient zwischen zwei Schreibvorgängen warten soll. Dieser Wert kann erhöht werden, wenn der Transportclient beim Empfangen zu häufig wegen „gleicher Dateinamen“ auf Störung läuft. Standardwert ist 1000.
- **EMAIL** Ist konstant mit NEIN belegt. Dieser Wert ist für den Transportclienten ohne Bedeutung, findet jedoch bei GDV DL GmbH-internen Verarbeitungen Anwendung.
- **SUFFIXDREHEN** Hier sind folgende Werte erlaubt:

JA	die Datei wird in die Queue mit der Extension .OUT gestellt, die Eingabe wird aus der Queue mit der Extension .IN gelesen
NEIN	die Datei wird in die Queue mit der Extension .IN gestellt, die Eingabe aus der Queue mit der Extension .OUT gelesen (Dieser Wert muss beim VU eingestellt sein)
- **ENDLOS LAUF** Schalter, der anzeigt, ob der TC nach der gewünschten Anzahl von durchläufen beenden soll oder „endlos“ weiterläuft. Hier sind folgende Werte erlaubt:

JA	Der TC läuft endlos
NEIN	Der TC beendet nach der Anzahl der Durchläufe (siehe „VERSUCHE“)



- **PAUSEZEITSEKUNDEN** Pausenzeit in Sekunden zwischen zwei Durchläufen Sende/Empfangen bei ENDLOS LAUF=ja. Standardwert ist 60.
- 
- **KSAVK** Hier sind folgende Werte erlaubt: konstant m5
- **KSAPB** Hier sind folgende Werte erlaubt: konstant km
- **FSAPB** Hier sind folgende Werte erlaubt: konstant fs
- **FTCPB** Hier sind folgende Werte erlaubt: konstant fc
- **CRSPB** Hier sind folgende Werte erlaubt: konstant cs
- **BZSTNR** nur in KST relevant, kann dem Anbindungsleitfaden entnommen werden.
- **ACCOUNTID** nur in KST relevant, kann dem Anbindungsleitfaden entnommen werden.
- **VERSANDART** Hier sind folgende Werte erlaubt:
  - Leer oder "S"      Versand als Stücknachricht (default) aber ohne Codepage-Konvertierung
  - „K“                wie „S“ aber mit Codepage-Konvertierungsmöglichkeit
  - " F"                Teilnachrichten nach Blockgrößenangabe
  - " V"                Teilnachrichten in variablen Größen (Zerlegung / Zusammenfügung findet mittels MQS statt)
- **SATZFORMAT** Hier sind folgende Werte erlaubt:
  - Leer oder "D"      Versand als Datensatz-Nachricht
  - „X“                Versand als XML-Nachricht
- **QUEUEGROESSE** Bei Versandart = „F“ wird hier die Teilnachrichtengröße in Byte angegeben. Dies ist erforderlich, wenn Nachrichten übermittelt werden sollen, die größer als die maximale Queuegröße sind.

## **5 Programmaufruf**

Prinzipiell wird das Programm mit

```
java -cp <Pfade>;GDV-Schadennetz.jar sn.SN_Transportclient <Konfigurationsdatei>
```

aufgerufen, also z.B.

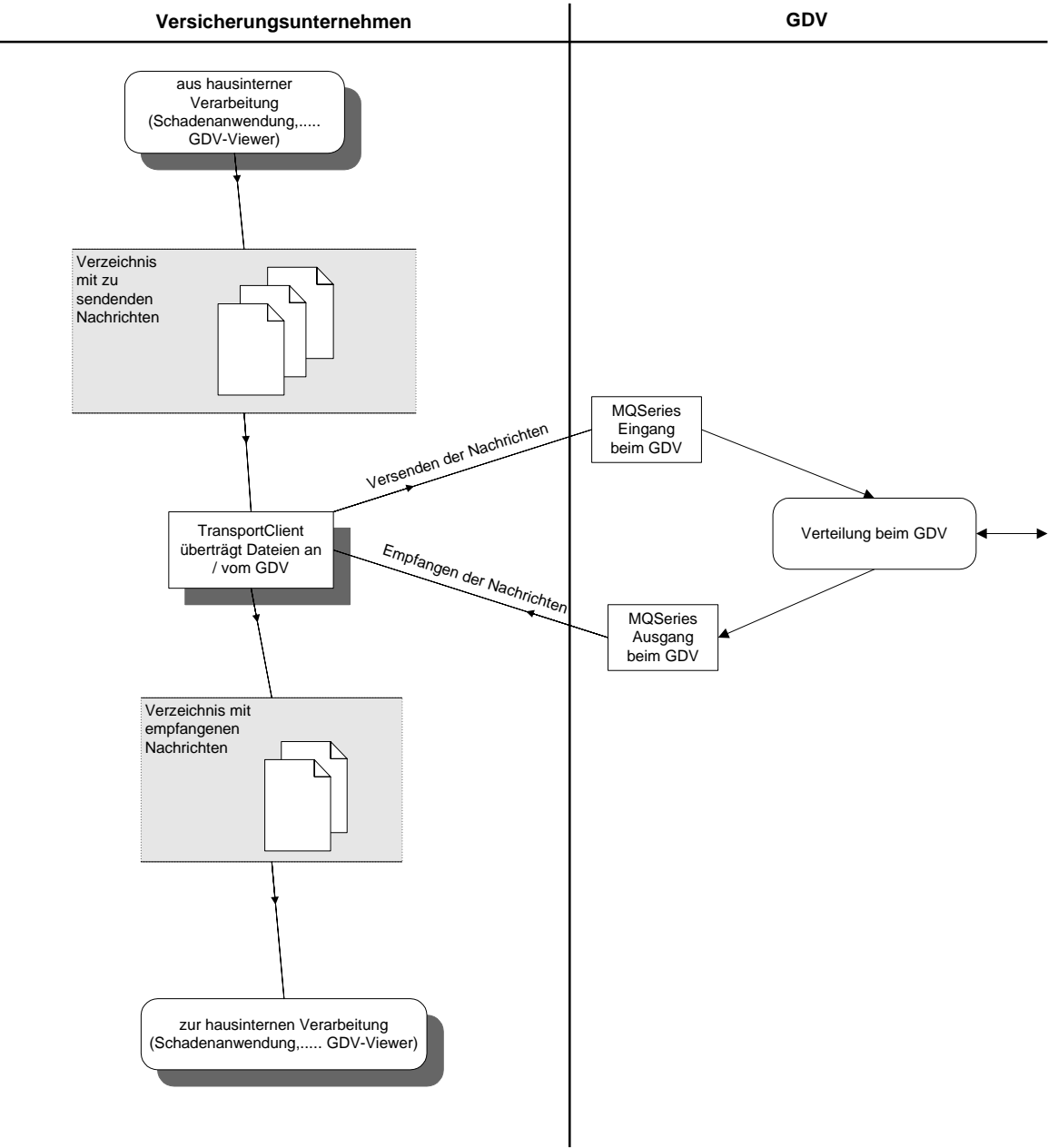
```
java -cp com.ibm.mq.headers.jar;com.ibm.mq.jar;com.ibm.mq.jmqi.jar;com.ibm.mq.pcf.jar;commonser-  
vices.jar;GDV-Schadennetz.jar sn.SN_Transportclient konfig\SN_Konfiguration.ini konfig\SN_Teilnehmer.ini
```

## **6 Ablauf des Datentransports**

Nachdem Sie Ihr System ordnungsgemäß installiert und konfiguriert haben, können Sie mit der GDV DL GmbH Schadennetznachrichten austauschen:

1. Füllen Sie Ihr Ausgangsverzeichnis mit den zu versendenden Nachrichten.
2. Stellen Sie - falls nötig - die Netzverbindung zur GDV DL GmbH her.
3. Rufen Sie den Transportclient - wie oben beschrieben - auf. Nun werden Ihre Nachrichten versendet und die für Sie bereitliegenden Nachrichten abgeholt. Bitte beachten Sie, dass Fehlermeldungen, die aus etwaigen fehlerhaften Nachrichten Ihrerseits resultieren, unter Umständen erst einige Sekunden nach dem Transportvorgang von der GDV DL GmbH bereitgestellt werden. Falls der Transportclient feststellt, dass bereits eine andere Instanz des Transportclients läuft, bricht der Batch mit einem Fehlercode 1 ab.
4. Unterbrechen Sie - falls nötig - die Netzverbindung zur GDV DL GmbH.
5. Werfen Sie einen Blick in die erzeugte Protokolldatei, um sich von Erfolg oder Misserfolg des Datentransports zu überzeugen. Darüber hinaus können Sie auch den Returncode des Transportclients auswerten (siehe nächster Abschnitt).
6. Führen Sie die empfangenen Nachrichten der weiteren Bearbeitung zu.

Auf der folgenden Seite ist das Zusammenwirken zwischen Ihrer Schadenbearbeitung, dem Transportclients und der Nachrichtenverarbeitung in der GDV DL GmbH grafisch dargestellt.



## 7 Fehlerbehandlung

Der GDV-Schadennetz.jar beendet sich im Fehlerfall mit %errorlevel = 1, im OK-Fall mit %errorlevel = 0.

Der Batch prüft mittels einer „Semaphore“ (Datei Status.txt), ob bereits eine Instanz des Transportclients läuft. In diesem Fall beendet sich der Batch mit %errorlevel = 1.

Sollte die Datei status.txt existieren, **obwohl** kein Transportclients-Batch läuft, so kann diese Datei gefahrlos gelöscht werden!

Die Protokolldatei des Transportclients hat folgenden Aufbau:

```
07.05.2004-09:04:42 >>>> Beginn Versuch 1/1
07.05.2004-09:04:43 ---> Sende Datei 'J:\K\KSN\proddaten\senden\d01137.snn'
07.05.2004-09:04:43 <--- Empfange Datei
'J:\K\KSN\proddaten\empfangen\V5521t20040507090443704.snn'
07.05.2004-09:04:43 Gesendet:1 Empfangen:1
07.05.2004-09:04:43 <<<< Ende Versuch 1/1
```